

Protokoll

Gremium: Wirtschaftsausschuss

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 10.05.2023
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 18:08 Uhr
Sitzungsort: Kreishaus Westerstede, Sitzungssaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Claudia Beeken

Mitglieder

Frau Lina Bischoff

Herr Thorsten Bohmann

Herr Jörg Brunßen

Frau Katharina Fischer-Sordon

Herr Dr. Hans Fittje

Vertr. von KA Oeltjen

Herr Jannes Hoormann

Vertr. von KA Lukoschus

Herr Jan Hullmann

Herr Georg Köster

Herr Rüdiger Kramer

Herr Hermann Nee

Herr Stefan Pfeiffer

Vertr. von KA Warnken; bis 17:45 Uhr

Herr Frerk Schmidt

Herr Lars Schmidt-Berg

Herr Stefan Töpfel

von der Verwaltung

Frau Landrätin Karin Harms

Herr Kreisrat Dr. Thomas Jürgens

Herr Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Ralf Denker

Frau Kreisverwaltungsrätin Regine Miotk

Herr Kreisverwaltungsrat Fred Carstens

Protokollführerin

Frau Claudia Hobbiebrunken

Abwesend:

Mitglieder

Herr Heinrich Gerstenkorn

Herr Frank Lukoschus

Herr Frank Oeltjen

Herr Klaus Warnken

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1** Eröffnung der Sitzung
- 2** Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3** Feststellung der Tagesordnung
- 4** Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 10.11.2022
- 5** Einwohnerfragestunde
- 6** Jahresbericht 2022 Amt für Wirtschaftsförderung
Vorlage: MV/021/2023
- 7** Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU);
Sachstand kommunales Förderprogramm
Vorlage: MV/022/2023
- 8** Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU),
Erweiterung der kommunalen Förderrichtlinie
Vorlage: BV/040/2023
- 9** Sachstandsbericht Schiene-Bus-Grundnetz
Vorlage: MV/026/2023
- 10** Betrachtung der Fahrgastzahlen auf den Premiumlinien
Vorlage: MV/025/2023
- 11** Mitteilungen der Landrätin
- 12** Anfragen und Hinweise
- 13** Einwohnerfragestunde
- 14** Schließung der öffentlichen Sitzung

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzende Beeken eröffnet die Sitzung des Wirtschaftsausschusses und begrüßt die Anwesenden.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Verlauf der Sitzung auf Tonträger aufgenommen und nach Genehmigung des Protokolls wieder gelöscht wird.

Zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vors. Beeken stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung laut Deckblatt wird einstimmig festgestellt.

Zu TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 10.11.2022

Gegen die vorgenannte Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben; sie wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 5 Einwohnerfragestunde

Herr Rowold, Vorsitzender des Bürgerbusvereins Westerstede, bedankt sich im Namen des Vereins für die Förderung in Höhe 10.000 Euro für die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges.

**Zu TOP 6 Jahresbericht 2022 Amt für Wirtschaftsförderung
Vorlage: MV/021/2023**

KVR Carstens teilt mit, dass mit dem vorliegenden Jahresbericht ausführlich über die Tätigkeiten des Amtes für Wirtschaftsförderung und der Ammerland-Touristik informiert werde und trägt die wesentlichen Inhalte vor. Besonders herauszuheben sei die ehrenamtliche Beratungstätigkeit der Ammerländer Wirtschaftssenioren. Diese hätten in 2022 insgesamt 40 Beratungen getätigt, was ein hervorragendes Ergebnis sei.

Nach der zwangsbedingten Pandemiepause habe man nun wieder die Ammerländer Wirtschaftsrunde und das Unternehmertreffen im Ammerland organisieren können. Die 34. Wirtschaftsrunde habe bei dem Softwareentwickler Ashampoo, Clever-Reach und weiteren Töchtern der Crash -Unternehmensgruppe in Rastede stattgefunden. Am morgigen Tage werde die Ammerländer Wirtschaftsrunde im Ferienpark am Bernsteinsee in Wiefelstede zu Gast sein.

In Bezug auf das NBank-Förderprogramm der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) teilt KVR Carstens mit, dass dies 2022 ins Stocken geraten sei. Nur zwei Förderbescheide über insgesamt 335.000 Euro wurden im Ammerland bewilligt. Dies sei darin begründet, dass die neue Landesregierung die Richtlinie geändert und ergänzt habe u. a. um Umweltschutzaspekte. Zudem soll ab dem 21.06.2023 eine neue Richtlinie gelten. Es sei zu befürchten, dass die Hürden, gerade für kleine Unternehmen, noch höher werden. Vor diesem Hintergrund sei es erfreulich, dass aktuell drei weitere Förderbescheide mit einer Gesamtförderung von rd. 1,1 Mio. Euro an Unternehmen in Westerstede, Bad Zwischenahn und Edewecht eingegangen seien.

Im Weiteren verweist KVR Carstens auf die statistischen Zahlen des Jahresberichtes der Wirtschaftsförderung. Zusammenfassend sei festzustellen, dass bei der Bevölkerungs- und Beschäftigtenentwicklung der Landkreis Ammerland im Oldenburger Land vorne mit dabei sei und auch beim Bruttoinlandsprodukt habe man eine hervorragende Entwicklung in den letzten Jahren erreichen können. Man liege hier zwar noch unter dem Landesschnitt, allerdings habe sich dieser Wert zwischen 2010 und 2020 um mehr als 50 Prozent erhöht. Das sei wiederum führend im Oldenburger Land.

KA Brunßen bedankt sich für den ausführlichen Bericht. Im Weiteren teilt er mit, dass ihm berichtet worden sei, dass das Amt für Wirtschaftsförderung des Landkreises schnell in der Beantwortung von Fragen sei und gute Hilfestellungen gebe. Dies sei nicht selbstverständlich und dafür spreche er seinen Dank aus.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 7 Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU); Sachstand
kommunales Förderprogramm
Vorlage: MV/022/2023**

KVR Carstens nimmt Bezug auf die Vorlage und berichtet über die Entwicklung des gemeinsamen kommunalen Förderprogramms im Jahr 2022.

Es seien in 2022 nur 47 Anträge an das Förderprogramm gestellt worden, was sicherlich auch mit Corona, Krieg und Krisen zu tun gehabt habe. Zudem mache sich der Arbeitskräftemangel bemerkbar, da die Förderung grundsätzlich an die Schaffung von Arbeitsplätzen gekoppelt sei. Wer nur investiere, ohne Arbeitsplätze zu schaffen, sei erst einmal nicht förderberechtigt. In der Gesamtbetrachtung könne festgestellt werden, dass zwar weniger Anträge gestellt worden seien, diese aber gehaltvoller waren und fast alle positiv begleitet werden konnten. Man habe 43 Bewilligungen aussprechen können und konnte mit Zuschüssen von rd. 623.000 Euro fast 12,7 Mio. Euro Investitionen unterstützen. Diese geförderten Investitionen lägen deutlich über dem Schnitt der letzten Jahre, trotz Corona. Mit der Förderung wurde die Schaffung und Sicherung von 168 Arbeitsplätzen, darunter 18 Ausbildungsplätze, unterstützt. Dies sei, im Vergleich der letzten Jahre, ein wirklich gutes Ergebnis.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 8 Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), Erweiterung der kommunalen Förderrichtlinie
Vorlage: BV/040/2023**

KVR Carstens trägt den Sachverhalt anhand der Vorlage vor. Er berichtet weiter, dass vor kurzem eine Veranstaltung zusammen mit der IHK in Oldenburg zum Thema Nachhaltigkeit in Unternehmen u. a. mit Vertretern der Rügenwalder Mühle, Ulla Popken, BÜFA und der LZO stattgefunden habe. Es wurde deutlich, dass das Thema Nachhaltigkeit von besonderer Bedeutung im nächsten Jahrzehnt sei. So seien grüne Produkte im Trend, junge Menschen würden lieber für nachhaltige Unternehmen arbeiten und nicht zuletzt Nachhaltigkeit in der Lieferkette seien Themen der ausgebauten Veranstaltung gewesen. Über die Lieferkettenanforderungen komme letztlich jedes Unternehmen mit dieser Thematik in Verbindung und für das Kreditranking werde die nachhaltige Ausrichtung in Zukunft immer wichtiger sein.

Auch das Thema Digitalisierung sei von herausragender Bedeutung und gehöre notwendigerweise in jedes Unternehmen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit. Hier hätten gerade kleine Unternehmen bis 50 Mitarbeiter/ -innen noch einen hohen Nachholbedarf.

Genau hier wolle man mit der Erweiterung der Förderrichtlinie ansetzen, um so den Unternehmen einen Unterstützungsbedarf anzubieten, sei es im Vorfeld durch die Förderung einer fachkundigen Beratung oder im Weiteren durch die Förderung von Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsinvestitionen. Des Weiteren sollen auch Existenzgründungen und Jungunternehmen eine Beratungsförderung erhalten können. Die Förderquote für Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsinvestitionen solle auf 15 % festgelegt werden, wobei eine Bagatellgrenze eingezogen werde. Bei einer Mindestförderung von 500 Euro müsse die Investition mindestens 3.333 Euro betragen. Zudem sei die Förderhöchstgrenze auf 10.000 Euro festgelegt. Die Förderquote für die

Beratungsleistungen solle auf 50 % festgelegt werden, wobei die erste Hälfte der Förderung nach Abschluss der Beratung gewährt werde und die andere Hälfte für den Fall, dass sich nicht unwesentliche Umsetzungsinvestitionen anschließen. Beratungen und Coachings für Existenzgründungen und Jungunternehmen sollen mit einer Förderquote von 50 %, höchsten 2.500 Euro gefördert werden.

KA Köster teilt mit, dass er sich freue, dass nun auch die Beratung und das Coaching mit in der Förderrichtlinie berücksichtigt werde.

KA Schmidt merkt an, dass aus seiner Sicht der Begriff Nachhaltigkeit in der Richtlinie nicht genau definiert sei. Ihm sei nicht klar, wie die Kriterien für eine nachhaltige Förderung aussehen würden. Bei einer nicht genaueren Definition sehe er die Gefahr, dass man sich angreifbar mache bei der Ablehnung von Förderanträgen.

KVR Carstens verweist hierzu auf die Vorlage. Der Begriff Nachhaltigkeit umfasse die drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales. In den Beratungen im Wirtschaftsfördernetzwerk sei dies bewusst nicht weiter eingegrenzt worden. So könnten auch Beratungsgespräche gefördert werden, wie man z. B. Mitarbeiter nachhaltiger einsetzen könne und sei nicht nur an Prozessoptimierungen von Maschinen gebunden. Der Begriff Nachhaltigkeit sei sicherlich ein sehr weit gefasster Begriff, aber er denke nicht, dass man sich dadurch angreifbar mache. Es gebe viele weitere attraktivere Förderprogramme mit höheren Förderzuschüssen. Dieses Programm sei eher für die kleinen Unternehmen gedacht, um auf kurzem Wege eine Förderung zu erhalten.

KA Kramer teilt mit, dass er die Meinung teile, dass der Begriff Nachhaltigkeit nicht präzise sei und befürworte eine genauere Definition. Aus seiner Sicht sei so die Verteilung der Fördergelder und die Ermittlung der Förderhöhe schwierig und nicht zu begründen. In diesem Zusammenhang fragt er nach, ob bei einem Förderantrag sowohl die Punkte Nachhaltigkeit und Digitalisierung erfüllt sein müssten oder ob auch einer dieser Schwerpunkt für einen Förderantrag ausreiche.

KVR Carstens teilt mit, dass einer dieser Punkte in einem Förderantrag ausreiche. Er führt im Weiteren aus, dass bei Förderanträgen eine reine sog. Ersatzbeschaffung grundsätzlich keine nachhaltige Maßnahme und somit auch nicht förderfähig sei. Sollte jedoch z. B. eine Prozessoptimierung durch die Investition stattfinden, wie z. B. durch Austausch eines Steuergerätes etc. könne dies für eine Förderung in Frage kommen. KVR Carstens macht noch einmal deutlich, dass es sich hier lediglich um einen kleinen Förderbetrag handle und dieser eher als Unterstützungsmaßnahme anzusehen sei. Wie im Vorfeld bereits ausgeführt, gebe es viele andere attraktivere Förderprogramme. Er gehe im Weiteren nicht davon aus, dass es eine Flut von Anträgen geben werde. Im nächsten Jahresbericht werde er hierzu die aktuellen Zahlen vorstellen.

Es findet ein allgemeiner Meinungs austausch über die Definition des Begriffs Nachhaltigkeit in der Förderrichtlinie statt und es wird über die verschiedenen Möglichkeiten der Definition beraten. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass für die Einreichung eines Förderantrages eine vorausgehende Beratung nicht verpflichtend sei und mehrere Anträge eines Antragstellers förderfähig sein können, so-

fern sich diese auf unterschiedliche Projekte beziehen und bisher in keinem anderen Förderprogramm berücksichtigt wurden. Somit sei eine Doppelförderung ausgeschlossen. Bei dem Genehmigungsverfahren der Förderanträge solle verstärkt darauf geachtet werden, dass es hier vor allem um die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen gehe, wobei sich hier in nächsten Jahren sicherlich auch der Fachkräftemangel bemerkbar machen werde. Langfristig müsse geschaut werden, ob noch Anpassungen der Richtlinie notwendig seien.

LR'in Harms teilt mit, dass sie es für richtig und gut halte, dass die Richtlinie geöffnet werde. Durch den Fachkräftemangel liege es im Interesse der Unternehmen Prozesse so zu optimieren, dass vorhandenes Personal effizienter eingesetzt oder eingespart werden könne. Beim bestehenden Förderprogramm seien nicht alle Fördermittel abgerufen worden und aus diesem Grunde sei es wichtig, Förderanreize zu schaffen. Für die Unternehmen werde es immer wichtiger, sich nachhaltiger aufzustellen, um so für Arbeitnehmer attraktiv und um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Sie sei überzeugt, dass das Thema Nachhaltigkeit ein festes Kriterium für Unternehmen werde.

Dem Kreistag wird einstimmig vorgeschlagen:

Die am 01.01.2021 und bis zum 31.12.2027 geltende Richtlinie des Landkreises Ammerland zur Förderung von Investitionen und investitionsvorbereitenden Maßnahmen in kleinen und mittleren Unternehmen wird um die nachfolgenden Fördergegenstände ergänzt:

- Förderung von Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsinvestitionen ohne die Anforderung der Schaffung weiterer Arbeitsplätze mit einem Zuschuss von 15 % (Förderhöhe mindestens 500 Euro und höchstens 10.000 Euro),
- Förderung von Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsberatungen mit einem Zuschuss von 50 %, höchstens 10.000 Euro, wobei der Zuschuss gestaffelt wird: 50 % des Zuschusses werden nach Abschluss der Beratungen gewährt, weitere 50 % des Zuschusses werden für den Fall gewährt, dass nicht unerhebliche Umsetzungsmaßnahmen nachgewiesen werden.
- Beratungs- und Coaching-Förderung für Unternehmen in der Gründungsphase mit einem Zuschuss von 50 % bis 2.500 Euro.

Die der Vorlage beigefügte ergänzte Richtlinie wird beschlossen und tritt zum 01.08.2023 in Kraft.

**Zu TOP 9 Sachstandsbericht Schiene-Bus-Grundnetz
Vorlage: MV/026/2023**

Ltd. KVD Denker bezieht sich auf die Vorlage und trägt den Sachverhalt ausführlich vor. Die Arbeitsgemeinschaft der Landkreise und kreisfreien Städte in der Region Weser-Ems habe im Jahr 2019 einen sogenannten Masterplan „Innovation in der Daseinsvorsorge“ entwickelt. Dieser beinhalte verschiedene Themenfelder wie z. B. die Mobilität. Das Thema Mobilität stelle eine große Herausforderung dar und aus diesem Grunde werde sich u. a. mit der Reduzierung des Individualverkehrs und der Entwicklung der Mobilität im ländlichen Raum befasst. Aus dem Handlungsfeld „Mobilität“ heraus sei das Projekt „Schiene-Bus-Grundnetz“ entstanden. Hierfür habe man unter fachlicher Beratung ein Konzept erarbeitet, wie die Mobilität der Zukunft ertüchtigt und verbessert werden könne, damit die Ziele in Bezug auf den Klimaschutz, die Reduzierung des Individualverkehrs etc. zu erreichen seien. Zum Konzept und dessen Herausforderungen und Zielen sowie dessen Umsetzung verweist Ltd. KVD Denker auf den Abschlussbericht, Anlage 1, der Vorlage. Hier gebe es verschiedene Maßstäbe als Grundlage für das Netz, wie z. B. die Verbindung von sog. Mittelzentren zu nächstgelegenen Bahnhöfen und die Betrachtung und Berücksichtigung der Pendlerströme. In der Umsetzung sei zu prüfen, ob Anpassungen wie z. B. bei den Fahrzeiten/der Taktung, bei den Tarifen, der Reaktivierung von alten Bahnstrecken etc. vorgenommen werden müssten. Mit Blick auf die Betroffenheit des Landkreises Ammerland sei in dem Abschlussbericht darauf hingewiesen worden, dass gefordert werde, die Verbindung der Regio S-Bahn bis nach Augustfehn auszuweiten. Es sei zudem herausgestellt, dass der Landkreis Ammerland mit der S 35 die erste landesbedeutsame Buslinie in Niedersachsen habe. Es gebe aber auch die eine oder andere kritische Anmerkung, wie z. B. die Fahrgastzahlen auf der Linie 366. Im Weiteren verweist Ltd. KVD Denker auf den Liniennetzplan in der Anlage.

Zur Realisierung des Schiene-Bus-Grundnetzes verweist Ltd. KVD Denker auf die in der Vorlage aufgeführten Bausteine. Hier habe es im Nachgang noch eine Ergänzung in dem aktualisierten Abschlussbericht gegeben. Es sei der zusätzliche Baustein: „Zeitliche Reihenfolge der SGNV-Linien“ mit aufgeführt worden.

Nach Vorlage der konkretisierenden Schritte durch eine Steuerungsgruppe werde sich die Arbeitsgemeinschaft Weser-Ems über die weitere Umsetzung der Maßnahmen und Positionen beraten. Für den Landkreis Ammerland bedeute dies keinen weiteren großen Arbeitsaufwand, da man bereits gut aufgestellt sei. Innerhalb der Solidargemeinschaft sollte man jedoch andere Landkreise unterstützen, damit dieses Projekt gemeinschaftlich zum Erfolg gebracht werden könne. Aus diesem Grunde werde man sich in der Zukunft auch weiterhin finanziell beteiligen müssen. In der Gesamtbetrachtung sei dies ein sehr positives und erfolgreiches Projekt. Für viele Landkreise sei dies sicherlich der zukünftige Maßstab in den dortigen Nahverkehrsplanungen.

KA Brunßen dankt Ltd. KVD Denker für den ausführlichen und guten Bericht. Er denke, dass der Landkreis in Bezug auf den Ausbau des Streckennetzes gut aufgestellt sei. Er fragt nach, welche weiteren Schritte nun folgen.

Ltd. KVD Denker teilt mit, dass es in der nächsten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft eine Vorlage geben werde in der einzelne Leistungspakete unter Bezugnahme des Abschlussberichtes konkretisiert werden. Dies seien z. B. die Prüfung der allgemei-

nen Rahmenbedingungen, die rechtliche Prüfung, Prüfung der Fördermöglichkeiten sowie der Antriebsmöglichkeiten etc. Das Ergebnis werde den Hauptverwaltungsbeamten vorgelegt. Nach dessen Zustimmung werde der kleine Arbeitskreis, zu dem der Landkreis Ammerland auch gehöre, mit der Umsetzungsplanung beauftragt. Die Umsetzung müsse dann in den einzelnen Gebietskörperschaften erfolgen. Es sei aus seiner Sicht für die konkretisierte Planung wichtig, Unternehmen aus dem operativen Geschäft mit in diese Strategierunde aufzunehmen. Der ZVBN, der von Herrn Herr vertreten werde, habe bereits seine Mitarbeit zugesagt.

KA Köster nimmt Bezug auf den Punkt 2.4.1. -Bedeutung der Clean Vehicles Directive für den Raum Weser-Ems. Hier seien die gesetzlichen Grundlagen in Bezug auf die Emissionsfreiheit aufgeführt. Er fragt nach, ob andere Landkreise auch ähnlich wie der Landkreis Ammerland in Bezug auf alternative Antriebstechnologien aufgestellt seien oder bereits in nennenswerter Zahl emissionsfreien Fahrzeuge anschaffen oder vorhalten würden.

Ltd. KVD Denker teilt mit, dass man für den Raum des ZVBN Vorreiter in Bezug auf das Ausschreibungsverfahren sei. In der letzten Woche habe eine Sitzung beim ZVBN stattgefunden, in der die Planungen für die Ausschreibungen der Linienbündel Ammerland West und Ost vorgestellt worden seien. Hier habe es von den Teilnehmern keine gegenteilige Information gegeben, dass dort anders verfahren werde. Dieses Thema sei bereits im Vorfeld sehr ausführlich beraten worden. Zum aktuellen Sachstand könne er mitteilen, dass es zu Ausgleichen kommen werde, so dass nicht jeder für sich betrachtet die Voraussetzungen des Vehicles Directive umsetzen müsse. Man habe in den Ausschreibungen bewusst die Option mit aufgenommen, auch über das festgelegte Maß hinaus, weitere Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien zuzulassen. Es sei die weitere Entwicklung abzuwarten.

KA Schmidt-Berg teilt mit, dass die Linie 366 bereits angesprochen worden sei. Er sei der Meinung, dass diese trotz der geringen Fahrgastzahlen für die anliegenden Gemeinden eine wichtige Verbindung sei und bittet darum, diese Strecke nicht unberücksichtigt zu lassen. Im Weiteren fragt er nach, ob es von Seiten des Landkreises Ammerland Anstrengungen zur Reaktivierung der Bahnstrecke Ammerland-Cloppenburg gebe. Er wisse, dass sich der Landkreis Cloppenburg hierfür sehr stark engagiere und sei der Meinung, dass dies zu unterstützen sei.

Ltd. KVD Denker teilt mit, dass es in der Wahrnehmung richtig sei, dass es eine höhere Intensität in den Bemühungen um eine Reaktivierung dieser Strecke vom Landkreis Cloppenburg gebe. Er sei froh, dass diese Reaktivierung in dem vorgenannten Abschlussbericht mit aufgenommen worden sei. Man habe das Glück, dass man sich in Bezug auf die Kommunikation mit der Landesbehörde in Hannover, dem Bestreben des Landkreises Cloppenburg anschließen könne. Bisher habe man sich mit dem Landkreis Cloppenburg abgestimmt und begleite diese Bemühungen positiv, prioritär werden diese aber vom Landkreis Cloppenburg forciert.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 10 Betrachtung der Fahrgastzahlen auf den Premiumlinien
Vorlage: MV/025/2023**

Geschäftsführer Herr vom ZVBN nimmt Bezug auf die vorherigen Ausführungen zum Schiene-Bus-Grundnetz. Er teilt mit, dass vieles, was dort für den Bezirk Weser-Ems gefordert werde, im Landkreis Ammerland bereits umgesetzt worden sei. So habe der Landkreis Ammerland bereits auf einer Vielzahl seiner Linien Angebotsverbesserungen umgesetzt, wie z. B. die 30-Minuten-Taktung. Dies sei eine gute Voraussetzung und Grundlage für die weitere Entwicklung, die in dieser Form bei vielen Landkreisen noch nicht vorhanden sei. Dies stehe sicherlich auch in Verbindung mit dem Vergabeverfahren von Verkehrsleistungen. Der Landkreis Ammerland sei bereits vor 10 Jahren Pionier in Bezug auf die wettbewerbsmäßige Vergabe von Verkehrsleistungen gewesen und dies nicht nur im Gebiet des ZVBN, sondern auch in weiteren Teilen des Landes Niedersachsen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten sei im Ergebnis jetzt festzustellen, dass viele Angebotsverbesserungen im Landkreis Ammerland nur dadurch möglich wurden, weil gute Verträge im Vorfeld mit den jeweiligen Unternehmen geschlossen worden seien. Dies sei eine gute Grundlage für die weitere planerische Vorgehensweise und sei in vielen anderen Landkreisen im Bezirk Weser-Ems nicht vorhanden. Dies werde auch durch den Anteil an den gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungen und den eigenwirtschaftlichen Verkehrsleistungen deutlich. Hier liege der Anteil an den gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungen bei 30 % und den eigenwirtschaftlichen Verkehrsleistungen bei 70 %. Hierin sehe er die große Herausforderung für die anderen Landkreise, dies auch für sie umzusetzen. Der Landkreis Ammerland sei für die Zukunft für den Nahverkehr gut aufgestellt.

In Bezug auf die Reaktivierung von Schienen-Strecken teilt er mit, dass das Land Niedersachsen dieses Thema wieder auf der Tagesordnung habe. Es werde erneut überprüft werden, unter welchen Rahmenbedingungen eine Reaktivierung zustande kommen könnte. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass dies keine Angelegenheit sei, die in kurzer Zeit zum Abschluss gebracht werde. Wenn man über den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs im ländlichen Raum spreche, gehörten diese Überlegungen aber sicherlich dazu. Wichtig sei aus seiner Sicht, dass man für die Korridore, auf denen Schienen-Strecken reaktiviert werden sollen, sich im Vorfeld über eine Buslinie Gedanken machen müsse. Dies sei schneller, kostengünstiger und unkomplizierter in der Umsetzung.

Geschäftsführer Herr trägt die Ergebnisse der Evaluation zu den Angebotsverbesserungen für den Landkreis Ammerland anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1) vor.

Vors. Beeken bedankt sich bei Geschäftsführer Herr für die Präsentation und den ausführlichen Bericht hierzu.

KA Brunßen teilt mit, dass er über die positiven Fahrgastzahlen erfreut sei. In diesem Zusammenhang bittet er, die Fahrgastzahlen für die Spät- bzw. Nachtfahrten, genauer in die Betrachtung zu nehmen und entsprechende Zahlen hierzu aufzubereiten. Es sei zu prüfen, ob Anpassungen notwendig seien. Im Weiteren bittet er darum,

auch die Fahrgastzahlen für die Strecke Friedrichsfehn - Petersfehn aufzubereiten und hier den Ort des Ein-/Zustiegs zu berücksichtigen. Ihm sei mitgeteilt worden, dass diese Strecke nur wenig genutzt werde und da die Gemeinde Edeweicht diese Strecke mitfinanziere, sei diese Information für sie wichtig. Zum Jugendticket fragt er, ob man bereits eine Auskunft dazu geben könne, wie dieses angenommen werde.

KA Brunßen äußert sich sodann kritisch über eigenwirtschaftliche Verkehre mit Blick auf die Flexibilität, um Änderungen und Ergänzungen im Fahrplan selbst steuern zu können. Da z. B. die Linie 380 eigenwirtschaftlich betrieben werde, könne man hier nicht, wie gewünscht, eine halbstündige Vertaktung kurzfristig einführen.

Geschäftsführer Herr teilt mit, dass das sog. TIM-Ticket (Jugendticket) gut angenommen worden sei. Man habe bereits Zahlen für das Ammerland zum Ende des letzten Jahres zusammengestellt. Diese werden nachgereicht, sobald sie der Verwaltung vorliegen. Auch könne er für einzelne Strecken und Fahrzeiten Fahrgastzahlen vorlegen. Er schlägt vor, dass ihm hierzu eine Liste zugesandt werde, für welche Strecken und Fahrzeiten diese zu erstellen seien.

KA Brunßen teilt mit, dass aus seiner Sicht auch dieachteule in die genaue Betrachtung genommen werden müsse, da diese nach seiner Wahrnehmung nur gering genutzt werde.

KA Kramer trägt vor, dass es seinerzeit um die Einführung einer Strecke Rastede-Wiefelstede und Hahn-Lehmden-Wiefelstede gegangen sei, man sich dann aber für die Strecke Hahn-Lehmden-Wiefelstede entschieden habe. Mit Blick auf das stark wachsende Gewerbegebiet auf der Strecke von Rastede nach Wiefelstede und des geplanten Neubaugebiets in Wiefelstede zur Ortsgrenze nach Rastede hin sei zu prüfen, ob hier Anpassungen notwendig seien. Im Weiteren teilt er mit, dass ihn immer wieder Anfragen erreichen, ob eine Linie zwischen Wiefelstede und Metjendorf eingeführt werden könne. Er frage sich, ob hier der Bürgerbus, auch gemeindeübergreifend, eingebunden werde könne und in wieweit der ZVBN hier involviert sei.

Geschäftsführer Herr führt aus, dass man die Region in Niedersachsen sei, in der es die meisten Bürgerbusse gebe. Dies habe sicherlich auch damit zu tun, dass der ZVBN den Verbandsmitgliedern ein relativ breites Unterstützungsprogramm inhaltlich und finanziell anbiete. Der ZVBN, wie auch ein Landkreis oder eine Kommune, könnten einen konkreten Einsatz des Bürgerbusses aber nicht vorschreiben. Hier seien die Bürgergemeinschaften und Gemeinden vor Ort gefragt, ob sie bereit seien einen Bürgerbusverein ins Leben zu rufen und diesen zu betreiben. Er wisse, dass es bereits jetzt vielen Bürgerbusvereinen an Fahrern fehle und es schwierig sei, bestehende Fahrpläne aufrecht zu erhalten. Man dürfe diese Vereine nicht überfordern, da diese schnell an ihre Grenzen der Leistbarkeit gelangen.

Ltd. KVD Denker teilt in Bezug auf die Frage zu den Entwicklungen/Anpassungen der Linien mit, dass der landkreiseigene Verkehrsplaner immer mit in der Betrachtung habe, welche Linien angepasst werden müssten und wo Veränderungen notwendig seien. Auch Anregungen, welche unterjährig herangetragen werden, wie z. B.

die Anbindung von Gewerbegebieten oder die Entstehung von Neubaugebieten würden mit bedacht werden.

KA Töpfel teilt mit, dass er sich freue, dass die 30-Minuten Taktung so gut angenommen werde. Er spricht der Verwaltung seinen Dank für die bisherige gute Arbeit aus.

KA Köster merkt an, dass es im Jahr 2019 ein mutiger Schritt gewesen sei, die große Angebotsverbesserung auf den Weg zu bringen. Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie seien nicht vorhersehbar gewesen. Er sei von den hier vorgestellten Zahlen positiv überrascht und denke, dass diese sich auch weiterhin gut entwickeln. Für die Menschen im Landkreis Ammerland sei es positiv, dass der Landkreis bereits ein so gutes Liniennetz aufgebaut habe. Er bittet ebenfalls darum, die weiteren Zahlen nachzureichen. Für die Zukunft hoffe er, dass man sich dem Thema Verbindungen zwischen den einzelnen Gemeinden stärker annehmen könne. Zu der finanziellen Beteiligung der Stadt Oldenburg fragt er nach, wie hier die Entwicklung für die Zukunft aussehe und ob es schon Gespräche hierzu gegeben habe.

Ltd. KVD Denker teilt mit, dass man hierzu in laufenden Gesprächen mit der Stadt Oldenburg stehe. Das Ergebnis der Gespräche sei abzuwarten. Er denke aber, dass es auch im Interesse der Stadt Oldenburg sei, diesen erfolgreichen Weg gemeinsam weiter zu beschreiten.

KA Töpfel fragt nach, ob sich die Fahrgastzahlen in den anderen Landkreisen auch so positiv entwickelt hätten.

Geschäftsführer Herr berichtet, dass sich die Zahlen in den anderen Landkreisen nicht in dem Ausmaß, wie es beim Landkreis Ammerland der Fall sei, entwickelt hätten.

KA Brunßen merkt an, dass auf den Landkreis für die nächsten Ausschreibungen der Linienbündel hohe Kosten zukommen würden. Aus diesem Grund seien noch einmal die Spätfahrten in die kritische Betrachtung zu nehmen. Sollten hier nur sehr geringe Fahrgastzahlen vorliegen, müsste es hier zu eventuellen Streichungen kommen. Gerade auch mit Blick auf den Fachkräftemangel, müsse das vorhandene Personal effektiv eingesetzt werden. Er denke der Fachkräftemangel sei die größte Herausforderung in den nächsten Jahren für den ÖPNV.

LR'in Harms zeigt sich erfreut, dass man seinerzeit den politischen Mut gehabt habe, die Angebotsverbesserung einzuführen. Mit der Entwicklung der Fahrgastzahlen, trotz der Corona-Pandemie, könne man sehr zufrieden sein und letztendlich sei dies auch ein politischer Erfolg. Auch aus dem Kreis der anderen Landräte/-innen und Oberbürgermeister/-innen habe sie hierzu eine große Anerkennung erfahren. Nicht zu verkennen sei auch der Erfolg mit Blick auf die Nachhaltigkeit und den Klimaschutz für den Landkreis. Sie werbe dafür, dass noch mehr Menschen auf die öffentlichen Verkehrsmittel umsteigen.

Die Präsentation wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 11 Mitteilungen der Landrätin

Am heutigen Tage wurde der Landesbeauftragte im Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Herr Franz-Josef Sickelmann in den Ruhestand verabschiedet. Dieser habe lange die Arbeitsgemeinschaft Weser-Ems begleitet und es habe eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit gegeben. Er habe maßgeblich dazu beigetragen, dass man sich als Region innovativ weiterentwickelt habe. Als Nachfolger sei Herr Nikolaus Janßen eingesetzt worden. Dieser sei durch seine bisherige Arbeit als enger Mitarbeiter bereits vielen bekannt und mit den Themen gut vertraut. Man habe sich sehr gefreut, dass er als Nachfolger eingesetzt worden sei.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 12 Anfragen und Hinweise

Keine Anfragen und Hinweise.

Zu TOP 13 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen.

Zu TOP 14 Schließung der öffentlichen Sitzung

Vors. Beeken schließt die öffentliche Sitzung.